



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

407 (5.9.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-403083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-403083)

Neue Mannheimer Zeitung

Eingepreist 10 Pfg.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto; Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazett Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Millimeterzeile 12 Pfennig, 70 mm breite Regimillimeterzeile 75 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Kleinanzeigen täglich in die Anzeigen-Preisliste Nr. 10. Bei Raumverknappung oder Konkurrenz wird keinerlei Rücksicht erwahrt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Rubriken, an bestimmten Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsabend Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 5. September 1939

150. Jahrgang - Nr. 407

Kattowitz in deutscher Hand

Die Befestigungen in Graudenz genommen / 40 Flugzeuge abgeschossen

Deutsche Flieger und Sanitäter gemordet

Das Industrierevier besetzt

Die Anlagen größtenteils unbeschädigt in deutschen Besitz genommen

(Zusammenfassung der R M Z.)

Berlin, 5. September.

Deutsche Truppen sind in Kattowitz und Königshütte eingerückt. Das ostoberschlesische Industriegebiet ist nunmehr zum größten Teil von deutschen Truppen besetzt und wird zur Zeit von polnischen Insurgenten und Aufständischen gesäubert. Der größte Teil dieser Industrieanlagen fiel unbeschädigt in deutsche Hand. Durch die schnelle Inbesitznahme des Gebietes konnten die von den Polen beabsichtigten Zerstörungen verhindert werden.

Das Oberkommando gibt bekannt:

anb. Berlin, 5. September.

Das deutsche Ostheer brach am 4. September auf allen Fronten den feindlichen Widerstand und ließ sich unanfechtbar weiter vor. Der Gegner ließ stellenweise in Unordnung und Schrecken zurück. Gefangenen- und Beutezahlen wuchsen sich und lassen sich zurzeit noch nicht übersehen. Die 7. polnische Division wurde südostwärts Tschentkowsk aus der Verfolgung auf Krakau fortgeführt, der Sandomischchnitt bei Radowice überschritten, weiter nördlich Javorzno genommen. Ueberhaupt räumt der Feind das ostoberschlesische Industriegebiet. Bei Bieradz wurde der Uebermarsch über die Warthe erzwungen.

Im Norden verläuft die unflammierte polnische Korridor-Armee in verzwieselten Einzellaktionen den eisernen Ring zu sprengen. Bei Gelsenhausen häufen sich die Anzeichen der besorgenen Erkenntnis über die hoffnungslose Lage. Die Befestigungen in Graudenz wurden genommen.

Die bei und südlich Gullm unter den Augen des Führers und Obersten Befehlshabers über die Weichsel gestellten Truppen sind auf dem Ufer in raschem Vordringen. Bei Mlawka nahmen die ostpreussischen Truppen in hartem Kampf Mann gegen Mann die Stadt und die dortigen Befestigungen. Der geslagene Feind weicht nach Süden.

Die Kriegsmarine hat die Sicherungsmaßnahmen für die deutsche Küste planmäßig durchgeführt.

Die Luftwaffe beherrscht den Luftraum. 40 polnische Flugzeuge, darunter 15 im Luftkampf, wurden abgeschossen. In zunehmendem Maße wird durch die Luftangriffe auf feindliche Marsch- und Eisenbahnkolonnen ein planmäßiger Rückgang des Gegners vereitelt.

An der Nordseeküste griffen gegen 18 Uhr englische Kampfflugzeuge moderner Bauart Wilhelmshaven und Cuxhaven, sowie die in den Mündungen liegenden Seestreitkräfte an. Die Jagd- und Flakabwehr von Kriegsmarine und Luftwaffe setzte so frühzeitig und wirksam ein, daß der Angriff auf Cuxhaven überhaupt vereitelt wurde, während die Bombardierung in Wilhelmshaven keinen Schaden anrichtete. Von den angetroffenen Flugzeugen wurde mehr als die Hälfte abgeschossen.

Hundert Kilometer in drei Tagen!

(Zusammenfassung der R M Z.)

Berlin, 5. September.

Die im Gegenangriff nach Polen angehenden deutschen Truppen sind in den ersten drei Tagen bis zu 100 Kilometer in Feindesland eingedrungen. Einzelne Truppenteile sind täglich 30 Kilometer durch

eine Grenzzone schlechter Wege und unter dauerndem feindlichem Widerstand vorwärts gekommen. Hierzu hat die Wirkung der eingeleiteten Luftwaffe und ihre reibungslose Zusammenarbeit mit den Truppen des Heeres hervorragend beigetragen.

Der Bodengewinn, der in schwierigem Gelände und in heftigen Gefechten erkämpft werden mußte, stellt eine ausgezeichnete Leistung der deutschen Truppe dar.

Heute wieder elf Flugzeuge abgeschossen

(Zusammenfassung der R M Z.)

Berlin, 5. Sept.

In den Luftkämpfen des heutigen Vormittags im Raum Warschau-Lodz wurden elf polnische Flugzeuge abgeschossen.

Ein drittes U-Boot vernichtet

(Zusammenfassung der R M Z.)

Berlin, 5. Sept.

Von den in der Danziger Bucht treibenden deutschen Seekreuzern wurde ein drittes polnisches U-Boot vernichtet.

Panik in Warschau

anb. Belgrad, 5. Sept.

Der Warschauer Sonderberichterstatter der Weltgrader "Pravda" berichtet, daß in Warschau weiterhin große Aufregung unter der Bevölkerung herrsche, und daß die deutschen Bombardements der militärischen Anlagen sich immer wirkungsvoller gestalten. Die Bevölkerung flüchte und könne dabei nur die allererstenwichtigen Sachen mitnehmen, da die Verkehrsmittel nur den Militärbehörden vorbehalten seien.

Anerkannter polnischer Rechtsbruch:

Polen füßlieren deutsche Flieger

Mit Fallschirm abgeschprungene Flieger als Spione hingerichtet!

(Zusammenfassung der R M Z.)

Berlin, 5. September.

Der polnische Rundfunk hatte die gesamte Bevölkerung Polens aufgefordert, die Landungen deutscher Fallschirmtruppen abzuwehren. Der englische Rundfunk nimmt diese Nachricht auf und teilt zugleich mit, daß im Verlauf von Kampfhandlungen 11 deutsche Fallschirmjäger vom polnischen Militär gefangen genommen und sofort hingerichtet worden sind. Polen betrachte diese Fallschirmtruppen als Spione und würde sie entsprechend behandeln.

In diesem eklatanten Bruch völkerrechtlicher Bestimmungen wird folgendes festgestellt:

Die Fallschirmtruppe ist ein regulärer Bestandteil der deutschen Luftwaffe und hat als solcher bekanntlich im Verein der in Berlin akkreditierten Waffenattachés wiederholt an Paraden teilgenommen. Deutschland hat also nie den Versuch gemacht, die Aufführung einer Fallschirmtruppe zu verheimlichen. Als Spezialtruppe der deutschen Luftwaffe werden die Fallschirmjäger selbstverständlich un-

formiert und bewaffnet bei Kampfhandlungen eingesetzt. Fallschirmtruppen können daher in keinem Fall als Spione angesehen oder behandelt werden.

Nach Artikel 29 der Haager Landkriegsordnung vom 18. Oktober 1907 (Reichsgesetzblatt 1907, Seite 107 ff.), die sowohl für Deutschland als auch für England, Frankreich und Polen verbindlich ist, gilt als Spion nur, wer heimlich oder unter falschem Verwand im Operationsgebiet einer feindlichen Partei Nachrichten einzieht oder einzusuchen versucht, in der Absicht, sie der Gegenpartei mitzuteilen. Diese Begriffsbestimmung des Spions trifft auf die Angehörigen der Fallschirmtruppe schon deshalb nicht zu, weil sie nicht der heimlichen Nachrichtenbeschaffung zu dienen bestimmt sind.

Wenn Angehörige der Fallschirmtruppe in besonderen Fällen zur Nachrichtenbeschaffung eingesetzt werden sollen, können sie, da sie Militärpersonen in Uniform sind, ebenfalls nicht als Spione betrachtet werden. Solche Personen dürfen, wenn sie in das Operationsgebiet des feindlichen Heeres eingedrungen sind, um sich Nachrichten zu verschaffen,

Der Führer bei den Verwundeten

(Zusammenfassung der R M Z.)

+ Führerhauptquartier, 5. Sept.

Auf einem Bahnhof hinter der Ostfront, auf dem der Sonderzug des Führers kurzen Augenblick verweilt, traf Dienstagmorgen zu gleicher Zeit ein Verwundetentransport auf dem Wege von der Front nach dem Inneren des Reiches ein. Der Führer ließ sich sofort von dem Leiter des Transportes über Zusammenziehung des Zuges und Bestimmungsort Bericht erhalten und ging sodann durch jeden einzelnen Wagen des Transportes.

Rußlands neuer Botschafter beim Führer

(Zusammenfassung der R M Z.)

+ Führerhauptquartier, 5. Sept.

Der Führer empfing den neuernannten sowjetrussischen Botschafter Alexander Gorbunow am Morgen des heutigen Tages in der Botschaft des Reiches in Berlin. In Begleitung des Botschafters befand sich der sowjetrussische Militärattaché General Bogomir. (Preis-Goltsman, 20.)

Deutsche Sanitäter niedergemetzelt

(Zusammenfassung der R M Z.)

+ Krone, 5. Sept.

Wie schon bekannt wird, haben in den Wäldern nördlich von Krone an der Brache umherirrende Teile der polnischen Kanalerbrigade Pommerle am Montag gegen 11 Uhr eine deutsche Sanitätskompanie angegriffen und die Mannschaften und wehrlosen

nach Artikel 29, Absatz 2 der Haager Landkriegsordnung nicht als Spione betrachtet werden.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro von unterrichteter Stelle erfährt, sind bisher deutsche Fallschirmabpranger überhaupt noch nicht hinter den polnischen Linien abgeprungen. Es ist lediglich in einzelnen Fällen die Befragung von angebrochenen oder haarsträubenden Flugzeugen mit Fallschirmen aus den beschädigten Flugzeugen abgeprungen.

Wenn der polnische Rundfunk meldet, daß 11 deutsche „Fallschirmabpranger“ abgeschossen worden sind, dann kann es sich nur um Flugzeugabpranger handeln, die mit Fallschirmen angelandet sind.

Es ergibt sich also der empörende Tatbestand, daß notabene deutsche Flieger von polnischen regulären Truppen gefangen worden sind, daß der Rundfunk der Warschau sich dieser Tat rühmt, und daß der Rundfunk der London diese barbarische Handlungsweise, die allem Kriegesrecht Hohn spricht, unterstüzt und gutheißt.

Wie sich demgegenüber deutsche Soldaten dem wehrlosen Gegner gegenüber benehmen, zeigt der Vorfall, der sich am 3. u. nachmittags ereignete. Ueber der Dagebörk wurde ein einzelnes Bombenflugzeug von einem deutschen Seeschwärmerflugzeug abgeschossen. Nach dem Absturz ging das deutsche Flugzeug auf See nieder und rettete den englischen Piloten aus dem sinkenden englischen Apparat.

Obgleich die Seeverhältnisse schwierig waren, hielt es der deutsche Flugzeugführer für seine Pflicht, unter Einsatz des eigenen Lebens den besetzten Gegner zu bergen. Es ist dies ein neuer Beweis für die ritterliche Haltung mit der unsere Wehrmacht den ihr aufgesetzten Krieg führt.

Deutsche Sanitäter niedergemetzelt

(Zusammenfassung der R M Z.)

+ Krone, 5. Sept.

Wie schon bekannt wird, haben in den Wäldern nördlich von Krone an der Brache umherirrende Teile der polnischen Kanalerbrigade Pommerle am Montag gegen 11 Uhr eine deutsche Sanitätskompanie angegriffen und die Mannschaften und wehrlosen

